

Scoping-Verfahren für den sechsstreifigen Ausbau der Autobahn A5 zwischen Offenburg und Riegel

Stellungnahme der Stadt Offenburg (Entwurf)

Die Stadt Offenburg begrüßt den geplanten sechsstreifigen Ausbau der Autobahn A 5 zwischen Offenburg und Riegel.

Lärmbelastungen der Offenburger Bevölkerung und anderweitige Emissionen sind sowohl während der Bauphase wie auch im Betrieb weitestmöglich zu vermeiden. Im Rahmen der Planungen ist zu untersuchen, ob solche Belastungen bestehen, und welche Schutzmaßnahmen möglich sind.

Der im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene Autobahnanschluss Offenburg-Süd (B 33 neu) ist bei der Planung zu berücksichtigen und daher bei allen Untersuchungen mit einzubeziehen. Im Bundesverkehrswegeplan ist die Weiterführung der B 33 aus dem Kinzigtal zur A 5 mit einer neuen Autobahnanschlussstelle „Offenburg-Süd“ mit der Projektbezeichnung „OU Elgersweier“ unter der Projektnummer B33-G20-BW im vordringlichen Bedarf enthalten. Der Autobahnanschluss Offenburg-Süd wird südlich der Autobahnbrücke der L 99 über die A 5 geplant. Die genaue Lage wird im Rahmen einer vermutlich Ende 2017 startenden Trassenfindung und im dann folgenden Planfeststellungsverfahren ermittelt werden. Deshalb bitten wir Sie, den Autobahnanschluss Offenburg-Süd ins Verfahren aufzunehmen.

Erforderliche Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft sollen im Stadtgebiet Offenburg so angelegt werden, dass sie nach Möglichkeit gleichzeitig einen Mehrwert für die Naherholung schaffen. Wir bitten darum, geplante Maßnahmen frühzeitig mit uns abzustimmen. Möglicherweise können wir auch Vorschläge machen, wo solche Maßnahmen erfolgen können.

Sofern Grundstücke im Eigentum der Stadt Offenburg zeitweise oder dauerhaft in Anspruch genommen werden sollen, ist dies zuvor abzustimmen.

Bei Berücksichtigung der genannten Punkte stimmt die Stadt Offenburg dem geplanten Untersuchungsrahmen zu.